

ÁLFASKÓLI

Ein Besuch der Elfenschule

Wer an einem Freitag in Reykjavík weilt, dem eröffnet sich eine ganz besondere Freizeitaktivität: ein Besuch der Elfenschule. Radmila Dier hat diese Möglichkeit genutzt und sich in die Geheimnisse des verborgenen Volks einweihen lassen.

Text und Fotos: Radmila Dier





Das Klassenzimmer der Elfenschule

Islands Natur ist zauberhaft und so sind auch seine Geschichten. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung glaubt an übernatürliche Wesen; die Existenz von Elfen, Trollen und des sogenannten verborgenen Volks (isl.: „Huldufólk“) wird von fast 90% der Isländer zumindest nicht kategorisch verneint.

So ist das nur folgerichtig, dass es in Reykjavik eine einzigartige Institution gibt: die weltweit einzige Álfaskólinn, die „Elfenschule“. Ich habe sie besucht und mich verzaubern lassen.

Die Elfenschule hat ihren Sitz im zweiten Stock eines eher unscheinbaren Hauses. Sie erinnert mehr an eine größere Wohnung oder Praxis, im Unterrichtsraum türmen sich Bücher, Zeitungen, Gartenzwerge, alte Fotos und ausrangierte Elfenhäuschen.

Der Schreibtisch ist mit einer bunten Plastikdecke bedeckt, darauf steht ein Weihnachtsbaum, dahinter lugen Disney-Zwerge von der Fensterbank. Ein Steinkrug mit der Aufschrift „Des Jägers Ehr“ steht im Bücherregal, Edwards Humphreys „The American Peoples Encyclopedia“ in 20 Bänden wird von der dreiköpfigen Riesin Grýla und ihrem dritten Ehemann Leppalúði bewacht.

„Die Elfenschule ist für Menschen, die alles über das Huldufólk wissen wollen“, sagt Magnus H. Skarphéðinsson und erklärt weiter, „Die Schüler lernen hier alles über diese Wesen, wo sie leben, wie sie aussehen, ihre Kultur, ihre Kleidung, ihre Sprache.“

Magnus hat Geschichte, Folklore und

Anthropologie studiert und ist sowohl der Bruder des früheren Außenministers Islands als auch der Gründer und Leiter der mittlerweile seit 37 Jahren bestehenden Elfenschule.

Unsere Klasse besteht an diesem Freitagnachmittag aus einem amerikanischen Ehepaar und meiner Wenigkeit. Die Frau arbeitet in New York City für die UNESCO und kommentiert den Unterricht mit vielen Wow's, Oh's, No-Way's und How-Interesting's, während ihr Mann mit einer Mischung aus ungläubig-aber-amüsan den Unterricht verfolgt.

Islands Huldufólk ist ein buntes Völkchen. Es besteht aus Elfen, Lichtfeen, verborgenen Menschen, Zwergen, Gnomen und Berggeistern. Zur besseren Vorstellung finden wir die Illustration der unsichtbaren Bewohner in unserem Lehrbuch. Sie leben im Verborgenen und zeigen sich den Menschen nicht ohne Weiteres. Sie können

von Menschen nur gesehen werden, wenn sie das möchten, erklärt unser Dozent mit ernster Stimme.

„Die isländische Kultur ist im altnordischen Erbe verwurzelt und wurde durch seine lange Isolation und die extremen Naturkräfte geformt. Ab dem 12. Jahrhundert war der Baumbestand praktisch abgeholzt, man konnte Island nicht mehr verlassen. Die Menschen lebten Jahrhunderte von der Außenwelt isoliert. Die magische Natur und lange Winterdunkelheit haben unzählige Geschichten und Sagen hervorgebracht. Während in Europa die naturwissenschaftliche Aufklärung ab dem 16. Jahrhundert einsetzte, wurden 90% der Isländer – wenn überhaupt – in Kirchen unterrichtet. Die Aufklärung fand in Island praktisch erst im 20. Jahrhundert statt,“ sagt Herr Skarphéðinsson.

Nach einer Pause mit dem „besten Brot im Lande“, Pfannkuchen mit selbstgemachter Marmelade und kannenweise Kaffee erzählt Magnus Geschichten über Begegnungen mit dem verborgenen Volk. „Das Huldufólk ist menschenfreundlich und sehr hilfsbereit“, sagt Magnus. „Aus Zeugenberichten kann ich behaupten, dass Elfen und verborgene Wesen im Laufe der Jahrhunderte Hunderte, wahrscheinlich Tausende von Leben gerettet haben.“

Sie haben Menschen geleitet, die sich in der Wildnis verloren haben und ihnen Essen oder Obdach in der Not gegeben. Es ist aus Hunderten von Zeugenberichten überliefert. Daher begegnet man dem verborgenen Volk in Island mit großem Respekt. Da Elfen



Magnus H. Skarphéðinsson



Magnus mitten im Vortrag

The Elfschool

The Elfschool bietet in der Regel jeden Freitag eine Unterrichtssession mit einer Klassengröße von 5-10 Personen an. Zusätzlich gibt es allerdings auch die Möglichkeit der Buchung von „Special Sessions“ für kleinere oder auch größere Klassengrößen. Die Termine und Preise für Special Sessions können aktuell auf der Webseite eingesehen werden.

Síðumúli 31
108 Reykjavík
Tel.: +354 588 6060
<http://theelfschool.com>

Unterrichtszeiten:

Jeden Freitag von 15:00 - ca. 19:00 Uhr

Preise (Stand Juni 2024):

64 € pro Person (Normalpreis). Bei Barzahlung gibt es einen Rabatt in Höhe von 10%. Im Preis enthalten ist das Studienbuch in Englisch, Deutsch oder Schwedisch) sowie die Verpflegung mit Kaffee, Tee, Brot, Pfannkuchen mit Marmelade und Sahne, etwas Schokoladenbiskuit und Kaltgetränke am Ende. Und natürlich ein Zertifikat, welches den Besuch der Elfenschule bestätigt.

üblicherweise in großen Steinen und Hügeln wohnen, werden diese traditionell bei Bauarbeiten vor Umzug und Zerstörung bewahrt.

So wurde etwa die im Jahr 2015 verstorbene Elfenbeauftragte Erla Stefánsdóttir bei Neubau von Straßen konsultiert. Auf ihr Geheiß wurden Straßen schon mal im weiten Bogen um große Steine und Hügel herumgebaut, man möchte ja kein Unglück auf sich ziehen.“

Magnus verrät uns, dass er selbst noch nie einem Elfen oder anderen verborgenen Wesen begegnet sei, ist aber von deren Existenz überzeugt: „Wir hören den Zeugen zu“, erklärt er. „Wir nehmen ihre Geschichten auf Video auf und vergleichen sie mit anderen Aussagen. Unser Fazit ist, dass Elfen sehr wahrscheinlich existieren. Viele Menschen stellen Ihnen kleine Behausungen zur Verfügung, man kann die

kleinen Häuschen im ganzen Land sehen, oftmals mit Essensgaben und anderen Geschenken.“

Am Ende des magischen Nachmittags verabschiedet uns unser gutgelaunter Dozent mit einer persönlichen Geschichte über seinen Bruder, der als Außenminister Islands bei einer Veranstaltung den damaligen US-Präsidenten Barack Obama getroffen hat. Obama selbst ist in Hawaii geboren und mit der hawaiianischen Mythologie aufgewachsen. Magnus erzählt verschwörerisch: „Obama kam zu meinem Bruder und fragte ihn: „Does your brother still believe in Elves?“ „Of course he does!“, hat mein Bruder geantwortet. Darauf Obama: „Cooooo!“



Elfen nahe des Eyjafjallajökull
Bild: National Gallery of Iceland, Ásgrímur Jónsson Collection